

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

am Beethoven-Gymnasium Bonn

Englisch

(Stand: 31.01.2022)

Legende:

Alle Anmerkungen in Grün beziehen sich auf Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts, u.a. Lernen durch Lehren oder zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung ermutigen oder Feedbackkultur.

Alle Angaben in Rot beziehen sich auf Handlungsorientierung oder Elemente des bewegten Unterrichts/„Bewegte Schule“.

Alle Anmerkungen und Hinweise in Blau gehen auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ein.

Alle Anmerkungen in Orange beziehen sich auf die Berufsorientierung im Rahmen von KAOA.



Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**

 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**

- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Herzen der Bundesstadt Bonn mit exponierter Lage direkt am Rhein und in Sichtweite des ehemaligen Regierungs- und Parlamentsviertels und heutigen UN Campus liegt das Beethoven-Gymnasium, gegründet 1626 und damit ältestes Gymnasium der Stadt.

Bonn hat etwa 327.000 Einwohner. Die Schule gewinnt ihre Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Grundschulen. Ihr Einzugsbereich, der sich auch in den ländlichen Rhein-Sieg-Kreis erstreckt, wird geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil, einer hohen Migration von mehr als 20 Prozent aus 178 Nationen, die durch die Dienstleistungs- und Forschungsrichtung der Stadt und durch ihre internationalen Einrichtungen von einem hohen Bildungsgrad geprägt wird. Zugleich gibt es aber auch soziale Brennpunkte, missglückte Integration und Armut.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 4 eingestuft. Jedoch erscheint die Schülerschaft überwiegend sehr leistungsbereit und leistungsfähig. Das Lernklima ist außerordentlich gut.

Das Schulgebäude stammt aus den frühen fünfziger Jahren, ist aber vollständig modernisiert, großräumig, hell und freundlich, mit modernsten naturwissenschaftlichen Räumen ausgestattet und besitzt vielerlei soziale Einrichtungen. Viele Räume sind mit internetfähigen interaktiven Tafeln ausgestattet. Zusätzlich sind PC-Räume vorhanden.

Unser Anliegen ist es, das Beethoven-Gymnasium zum Lebensraum zu machen. Diesen prägen die Schülerinnen und Schüler. Diverse Aufenthalts-, Ruhe- und Lernräume, Bibliotheken, individuelle Lernsitzgruppen im gesamten Gebäude, die Cafeteria, der Felsengarten, der Ruderverein in Schülerselbstverwaltung und der Gymnasiale Turnverein (GTV) bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Schultag. Auch hier verbindet sich die lange Tradition der Schule mit der Moderne.

Stark werden und natürlich bleiben, so deutet die Schule heute den Wahlspruch über dem alten Schulportal („Fortiter ac sincere“) und sieht sich als moderne Schule in humanistischer Tradition. Werterfahrung und Werterkennen sind wesentliche pädagogische Leitziele.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben beziehen sich auf unsere „Englischklassen“, die in Stufe 5 und 6, aufbauend auf den Englischunterricht in der Grundschule, das Englische als erste Fremdsprache erlernen. In den „Lateinklassen“, die unmittelbar in Stufe 5 mit dem Lateinunterricht beginnen, wird das Fach Englisch mit reduzierter Stundenzahl unterrichtet, die bis zur Stufe 8 langsam auf den Stundenumfang der Englischklassen angehoben wird. Die Stoffvermittlung folgt daher dem Curriculum für die Englischklassen, geht aber in eigenem Tempo und schwerpunktorientierter voran. Ziel ist die Angleichung der Kompetenzen bis zum Ende der Klasse 10.

2.1 Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 “Here we go!” (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Klassenzimmer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen, szenisches Spiel</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-2 "The first day at school" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren, Uhrzeiten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: englisches und deutsches Schulleben im Vergleich</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>to be; Pronomen; Imperativ; Artikel</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Schule erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Schulleben</p> <p>Eigene Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt</p>
UV 5.1-3 "Homes and families" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Familienalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: bejahte und verneinte Aussagesätze, 3.Pers. Singular, Possessivbegleiter; Genitiv</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – z.B. mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 5.2-1 "Clubs and hobbies" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: z.B. Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present</i> : Fragen und Kurzantworten, Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p>
UV 5.2-2 "Plymouth – a city by the sea" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Leben in einer englischen Kleinstadt am Meer</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive</i>: <i>bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Tourismus“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit z.B. mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Tourismus, Reiseplanung</p>

UV 6.1-1 "In the holidays" – Writing about past events (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönl. Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: inform./erklärende Texte, <i>postcards, text messages</i> Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. Logbook-Einträge) kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>
UV 6.1-2 "A school day" – Comparing school-life here and abroad (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going-to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; A/V Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte, Dialoge</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltl. & sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p>

UV 6.1-3 "Out and about" – Presenting my home town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizenge-stützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige & vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache-/ Intona-tionsmuster beachten & auf neue Wörter/Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in GB (geogr., soziale & kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of manner, subjects/object questions</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, <i>Creative Writing</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Rallye zur Präsentation des eigenen Heimatortes erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D), eigenen Standpunkt nach Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten im szenischen Spiel vertreten</p> <p>Medienkompetenz: die Schülerinnen und Schüler lernen Vokabeln mit Hilfe eines digitalen Vokabelprogrammes, z. B. Phase 6 / Quizlet</p>

UV 6.2-1 "In the countryside (on Dartmoor)" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen und Sachtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ in eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung & -produktion verstehen und anwenden Grammatik: über bereits begonnene Ereignisse berichten, die Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft haben</p> <p>TMK: didaktisierte & einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage & typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene & fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil, Schluss gliedern, Bilder beschreiben</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch & kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Grammatik: present perfect, some/any and their compounds</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und szenische Texte, Gedichte, <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte, Bildbeschreibung, Gedichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Leseprozess trainieren: <i>highlighting keywords in a text, retelling a text;</i> produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt)</p> <p>Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 6.2-2 "Celebrate!" – Planning a party (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: <i>Leseverstehen:</i> Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen <i>Schreiben:</i> kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> Vermutungen und Vorhersagen über zukünftige Ereignisse äußern</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente (z.B. <i>peer feedback</i>) einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> <i>will-future, present progressive (revision), present progressive with future meaning, past progressive, modal auxiliaries</i></p> <p>TMK: <i>Ausgangstexte:</i> E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narr. & szen. Texte <i>Zieltexte:</i> E-Mails, Textnachrichten, Berichte, Einladungen, narrative Texte (teilweise mit Perspektivwechsel)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Aspekte zu Festen entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer (digitalen) Präsentation zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p>

UV 7.1 "This is London (Access 3, Unit 1 – 7.1)" – Getting around in London (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: <i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> über [gegenw., vergangene &] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen, themenrelevante Informationen & Daten filtern & strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge & digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> <i>going to-future (vs. will-future)</i></p> <p>TMK: <i>Ausgangstexte:</i> Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln <i>Zieltexte:</i> Alltagsgespräche; Zusammenfassungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche</p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 7.2: "Welcome to Snowdonia (Access 3, Unit 2 – 7.2)" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör-/ Hörsehverstehen – dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben – Texte in beschreibender, be- richtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Bedingungen und Bezüge darstellen, weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken</p> <p>AUSSPRACHE UND INTONATION – grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen – Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geo- graphische und kulturelle Aspekte): Wales</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln – sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen: <i>Compare your region with Wales</i></p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Hörsehverstehen – <i>Adam's video blog</i> Wortschatz – <i>jobs, the countryside</i> Grammatik – über zukünftige Ereignisse berichten, Bedingungen und Bezüge darstellen: <i>will- future, conditional I (Revision), Conditional 2, prop-word "one"</i> Aussprache und Intonation – <i>stressing the right syllable</i></p> <p>SLK: <i>Using an English-German dictionary</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative und dramatische Texte Zieltexte: Geschichten, E-Mails, szenische Texte, Erfahrungsberichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Schreiben kurzer Texte für ein Online-Magazin</i></p> <p><i>wägen Pro- und Kontra-Argumente zu familiären Veränderungen, dem Leben auf dem Land und in der Stadt gegeneinander ab</i></p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> aus UV 7.1-1 erweitern und anwenden</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

UV 7.3 "A weekend in Liverpool" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse vortragen)</p> <p>Schreiben: Texte in berichtender, zusammenfassender und erklärender Absicht verfassen. Einen Text sinnvoll strukturieren.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK - Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>WORTSCHATZ - Thematischen Wortschatz verstehen und erweitern</p> <p>AUSSPRACHE - Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen.</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich: (<i>Liverpool: sights, The Beatles, FC Liverpool, place names with a story</i>)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: <i>Favourite sports teams and music bands</i></p> <p>FKK: Hörsehverstehen: <i>A feature film</i> Sprechen: Rechercheergebnisse zu Aspekten von Liverpool (z.B. <i>The Beatles, FC Liverpool, etc.</i>) strukturiert präsentieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK - <i>contact clauses; the present perfect with since and for; the present perfect progressive, clauses of reason and result</i></p> <p>WORTSCHATZ – <i>Sport, music bands and free time</i> AUSSPRACHE - <i>The linking "r"</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, narrative Texte, Song</p> <p>Zieltexte: <i>character profile, Dialoge, Alltagsgespräche</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Verfügen über sprachliche Mittel: über die Vergangenheit sprechen (simple past)</p> <p>Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Sport“ wägen Pro- und Kontra-Argumente zu Lieblingssportarten gegeneinander ab</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Informationsrecherche: Die SchülerInnen führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an</p>

UV 7.4 "My trip to Ireland" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörsehverstehen – Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen – Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben – Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken; Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>AUSSPRACHE UND INTONATION - gängige Aussprachevarianten des britischen Englisch erkennen und verstehen</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen und die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte): <i>Ireland, legends, natural wonders, the Irish language</i></p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>Yu Ming is ainm dom</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>travelling between different countries, Everyday English</i></p> <p>Grammatik – <i>modals (revision), substitutes for modal auxiliaries; simple past (revision), past perfect</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte; Bildergeschichte, Tagebucheintrag, Chatnachrichten; E-Mails; Audio- und Videoclips; narrative und dramatische Texte</p> <p>Zieltexte: Broschüre (Lernaufgabe), Geschichten (<i>short story</i>), Chatnachrichten, szenische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Broschüre zu einem geographischen oder kulturellen Aspekt Irlands erstellen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>writing</i> aus UV 7.2-3 erweitern und anwenden; Wiederholung von Modalverben (<i>must, mustn't, needn't, should, shouldn't</i>)</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

UV 7.5 "Edinburgh and the Highlands" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörsehverstehen – Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben – Alltagstexte verfassen</p> <p>Sprechen – AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN – Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken [und Zusatzinformationen geben]</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte): <i>Scotland, Edinburgh (festivals, Scottish traditions)</i></p> <p>Persönliche Lebensgestaltung – Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen: <i>music and entertainment</i></p> <p>FKK: Hörsehverstehen – <i>Escape to Scotland</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>music and entertainment</i></p> <p>Grammatik – <i>active vs. passive voice; reflexive pronouns, each other</i></p> <p>Schreiben – Alltagstexte verfassen: <i>writing course (report, description, story)</i></p> <p>Aussprache und Intonation – emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sach- und Gebrauchstexte; narrative Texte</p> <p>Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen, Geschichten, Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein Rollenspiel gestalten, in dem höflich über Vorlieben und Abneigungen im Urlaub gesprochen wird</p> <p>wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab</p> <p>Anknüpfung an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i> aus UV 7.1-2 erweitern und anwenden</p> <p>Medienbildung ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN – Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)</p>

UV 8.1. – „New York“ (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln: <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik • Wortschatz <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Sprachbewusstheit</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA am Beispiel Multicultural New York zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und aufklären FKK: Schreiben: Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach-, Gebrauchs- sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrecht- erhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Gerund / Comparisons</i> Wortschatz: Grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten / Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Ausgangsmaterialien: Zeitungs- und Zeitschriftenartikel / <i>Graphic Novel</i> / längere narrative Texte Zieltexte: Zusammenfassungen / Stellungnahmen / Szenische Texte SLK: Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / Übungs- und Textaufgaben zu systematischem Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten SB: Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben / grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Hör-/Sehverstehen): Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen / dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Preparing a class tour through NYC with presentation on different sights</p> <p>Medienbildung:</p> <p>Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p><i>Leben in NYC –</i> Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Discussion: eigene Beobachtungen und Erfahrungen als Reisender in einer fremden Stadt anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, begründet Stellung nehmen</p> <p>KAoA:</p>

		<p>Schärfung des Bewusstseins über Vorlieben, Abneigungen, <i>Skills</i> und Interessen zur Einschätzung eigener möglicher beruflicher Ziele</p>
--	--	--

<p align="center">UV 8.2. – „New Orleans“ (ca. 20 U-Std.)</p>		
<p align="center">Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p align="center">Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p align="center">Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. Interkulturelles Verstehen und Handeln: In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens beachten sowie einfache sprachlich-kulturelle bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend beachten. FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Text verfassen / Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten / Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen / sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach- und</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Leseverstehen): Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Give a talk about objects that are important to you (Your digital memory box)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen / literarische Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: <i>Conditional sentences I, II and III / Adverbs of degree</i></p> <p>Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden / Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>TMK:</p> <p>Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern</p> <p>Ausgangsmedien: Sprachnachrichten, narrative Texte, Zeitschriftenartikel, informierende und argumentative Texte, Audio- und Videoclips</p> <p>SLK:</p> <p>Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>	<p>produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p><i>Leben in New Orleans bzw. den Südstaaten – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D) / Food in the United States – Ernährung und Gesundheit: Esskulturen (Rahmenvorgabe Bereich B)</i></p>
---	--	---

<p align="center">UV 8.3. – „California“ (ca. 20 U-Std.)</p>		
<p align="center">Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p align="center">Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p align="center">Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen: • Interkulturelles Verstehen und Handeln: <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen • Hör/Hörsehverstehen • Leseverstehen 	<p>IKK:</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebensweisen in den USA zurückgreifen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p>FKK:</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen (Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht planen, verfassen und überarbeiten)</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Write a report about something exciting that happened in your area.</p> <p>Medienbildung:</p>

<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Sprachbewusstheit</p>	<p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör und Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: will-/going to-future / present progressive for the future / spontaneous will / non-/defining relative clauses and contact clauses</p> <p>TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsstrategien didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Ausgangsmedien: narrative Texte / Audio- und Videoclips / Alltagsgespräche / Zeitschriftenartikel / informierende und argumentierende Texte / Zieltexte: szenische Texte / Erfahrungsberichte / Stellungnahmen</p> <p>SLK: In Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p>SB: Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben / das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren</p>	<p>Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben in Kalifornien – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile & Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D) / Entertainment Industry – Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>KAoA: <i>Volunteering-Programme kennenlernen, deren Ziele ggf. diskutieren und bewerten; u. a. Informationen zu German-American Partnerships Programmes einholen und produktiv verarbeiten (writing a report)</i></p>
---	--	--

UV 8.4. – „South Dakota“ (ca. 20 U-Std.)

<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
---	--	---

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen • Hör/-Hörsehverstehen <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik <p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p><u>Sprachlernkompetenz</u></p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebensweisen in den USA zurückgreifen Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen / grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: Typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen / sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz erweitern</p> <p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentativer Absicht verfassen / kreativ gestaltend eigene Texte verfassen / Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs teilnehmen / Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten / auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen / Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben / Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Hör-/Hörsehverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / Hör- und Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen / literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present und present progressive / simple past und past progressive / state verbs und activity verbs Aussprache und Intonation: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsstrategien didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen / eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Ausgangsmedien: narrative Texte / Audio- und Videoclips / Alltagsgespräche / Zeitschriftenartikel /</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: (Sprechen):</p> <p>Mögliche Umsetzung: Present yourself to a class at a school in South Dakota</p> <p>Medienbildung: Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 2.1 / 4.1) / unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) und die Wirkung von Texten und Medien erkunden (MKR 5.1 / 5.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben in South Dakota bzw. den Plain States – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile & Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen dem ländlichen mittleren Westen Amerikas und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p> <p>KAoA: Das amerikanische Schulsystem vergleichend erleben, Interesse für einen</p>
---	---	---

	<p>informierende und argumentierende Texte, graphic novels Zieltexte: narrative und szenische Texte / Erfahrungsberichte / Stellungnahmen SLK: Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen / durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern / den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>	<p>potentiellen Austausch / <i>living / studying / working abroad</i> wecken</p>
--	---	--

Jahrgangsstufen 9-10 folgen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

*„Without language, one cannot talk to people and understand them; one cannot share their hopes and aspirations, grasp their history, appreciate their poetry, or savour their songs.“
(Nelson Mandela)*

Das besondere Ziel des englischen Fachunterrichts ergibt sich aus der Stellung des Englischen als Weltverkehrssprache, die eine sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit in einer globalisierten Welt erforderlich macht. Die Curricula sind daher so konzipiert, dass inhaltliches Lernen durch die gezielte Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen unterstützt wird.

In der Sekundarstufe I ist der Unterricht durch eine Stärkung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit und Entwicklung der interkulturellen Handlungskompetenz gekennzeichnet. Funktionale kommunikative Kompetenzen mit einem möglichst großen Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres im Grundsatz zielsprachlichen Unterrichts. Intensive Hör- und Leseerfahrungen können dazu beitragen, den intuitiven Spracherwerb zu unterstützen. Unsere schulinternen Curricula tragen dieser Akzentuierung Rechnung.

Das Fach Englisch am Beethoven-Gymnasium beginnt in Klasse 5 mit fünf Wochenstunden. Dem vierstündigen Unterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 7 folgt der dreistündige Unterricht in den Klassen 8, 9 und 10.

In den Lateinklassen beginnen die Schülerinnen und Schüler in der 5 mit wöchentlich zwei Stunden und steigern die Stundenzahl in der Stufe 6 auf drei Stunden und in der Stufe 7 auf vier Stunden. Danach erfolgt der Unterricht wie in den Englischklassen dreistündig.

Eine besondere Wertigkeit erfährt die mündliche Kommunikation durch obligatorische mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Diese ersetzen jeweils eine schriftliche Leistungsüberprüfung. Auch hier möchten wir vermitteln, Sprache dazu einzusetzen, gesellschaftliche Situationen und Konflikte zu beschreiben, erläutern und reflektieren.

In der Jahrgangsstufe 9 fahren zudem alle Schülerinnen und Schüler für 5 bis 9 Tage mit ihrer Klasse nach Südengland. Sie nehmen entweder an einem Austausch mit Gastfamilien in Tunbridge Wells (Kent) teil, fahren nach Hythe oder Rochester.

Handlungsorientierung, Problemorientierung, Förderung des selbstständigen Lernens, konkreter Anwendungsbezug und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind Grundsätze unseres Unterrichts. Zur Stärkung der Handlungsorientierung binden wir auch Methoden wie das „task based language learning“ in unseren Unterricht ein. In der Problemorientierung bieten sich Methoden wie die „thinking hats“ an. Sie helfen, eine Problemfrage aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, um so zu einer durchdachten Entscheidung und Lösung zu kommen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine rechtliche Grundlagen und pädagogische Prämissen

Die rechtlich verbindlichen Grundlagen für die Leistungsbewertung finden sich

- im Schulgesetz (SchulG, § 48) sowie
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-S I) und
- im KLP S I: Kernlehrplan Englisch für die Sek. I.

Grundsätzlich gilt: Die schriftlichen Arbeiten bzw. Klausuren sowie die sonstigen Leistungen im Unterricht besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung aufzuzeigen (Rückmeldefunktion) und den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, Ziele und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und sich dabei an einheitlichen Kriterien zu orientieren. Daher sollen die Leistungsanforderungen transparent sein, ggf. durch entsprechende auch außerschulische (Förder-)Empfehlungen (z.B. zu geeigneten Lernstrategien) für Schüler, Schülerinnen und Eltern ergänzt werden.

2.3.2 Beurteilungsbereiche in der Sekundarstufe I

Die Leistungsüberprüfung orientiert sich in der Sekundarstufe I unter den eingangs genannten Vorgaben besonders an den im KLP S I, Kap. 2.2 und 2.3 ausgewiesenen Kompetenzerwartungen. Sie berücksichtigt im schriftlichen wie im mündlichen Bereich also

- kommunikative Kompetenzen,
- interkulturelle Kompetenzen,
- methodische Kompetenzen,
- die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und die sprachliche Korrektheit.

2.3.2.1 Klassenarbeiten

In der Spracherwerbsphase (Jgst. 5–10) werden **entsprechend der Aufteilung in Latein- und Englischklassen zwei oder drei Arbeiten pro Halbjahr** geschrieben, deren Dauer eine Unterrichtsstunde beträgt. Da der produktiven mündlichen Sprachverwendung ein besonderer Stellenwert zukommt, ist auch hier eine regelmäßige und systematische Überprüfung ratsam. Daher kann in den Englischklassen eine Klassenarbeit im **2. Halbjahr der Stufe 6** durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt werden. Des Weiteren wird eine Klassenarbeit in der **Stufe 8** durch die Lernstandserhebung und in der **Stufe 9/10** durch eine Projektmappe oder eine mündliche Prüfung, ggf. als Vorbereitung auf den Englandaufenthalt, ersetzt. Dies erfolgt nach Absprache der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeiten setzen sich aus geschlossenen, halboffenen u. offenen Aufgaben zusammen. Sie enthalten sowohl rezeptive als auch produktive Leistungen, die jeweils in **differenzierten Teilaufgaben** gestellt werden und aus dem unterrichtlichen Kontext erwachsen. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den **Jahrgangsstufen 8, 9 und 10**. Darüber hinaus sollen Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I auch zunehmend an die kompetenzorientierten Aufgabenformate der zentralen Prüfungen angepasst werden.

Die Ermittlung der sprachlichen Leistung orientiert sich an den im KLP ausgewiesenen Kriterien:

- orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit,
- Umfang und Differenziertheit des Vokabulars,
- Komplexität und Variation des Satzbaus,
- sprachlich-gedankliche Klarheit in der Darstellung.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im inhaltlichen Bereich sind der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit angemessen zu berücksichtigen.

Im Hinblick auf die **Notengebung** gilt: In der Sek. I ist die Note ausreichend, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtleistung erbracht worden ist. Die Note ist gut, wenn annähernd vier Fünftel der Gesamtleistung erbracht wurden. Die Noten ober- bzw. unterhalb dieser Festlegungen werden entsprechend zugeordnet.

2.3.2.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht (SoMi)

Zu den Bestandteilen der SoMi in der Zielsprache Englisch zählen laut KLP S I u.a.:

- individuelle Beiträge zum Unterricht (sowohl verstehende Teilnahme als auch sprachliche Kommunikation bzw. Sprachhandeln),
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner-, Gruppenarbeit;
- von der Lehrkraft abgerufene Überprüfungsformen, wie z.B. schriftliche Übungen, Wortschatzüberprüfungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, Rollenspiele, unterschiedliche Formen der Präsentation sowie Erledigen und Vortragen von Hausaufgaben (HA) (vgl. Anhang 1).

Neben diesen allgemein gültigen Prinzipien soll der zielsprachliche Eigenanteil der Schülerleistung bei allen Arten der mündlichen Mitarbeit, d.h. die Herausbildung eigener kommunikativer Fähigkeiten (Seh- und Hörverstehen, Sprechen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen), besonders gewürdigt werden.

2.3.2.3 Individuelle Förderung

Im Sinne der individuellen Förderung sollen nicht nur Hilfestellungen zur Verbesserung von individuellen Lernproblemen gegeben werden, sondern auch Anreize zur Teilnahme an Wettbewerben und anderen außerunterrichtlichen Projekten bzw. Programmen, wie z.B.:

- Förderunterricht in der Sekundarstufe I
- Aufbau von Brief- oder Mailkontakten
- Englandfahrten in Stufe 9 sowie individuelle Austauschprogramme und Auslandsaufenthalte.

2.3.3 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

2.3.3.1 Bewertung im Fall einer Schulschließung

Die Leistungen, die im Distanzunterricht erbracht werden, fließen als sonstige Mitarbeit in die Note ein und setzen sich aus (a) der Mitarbeit in den Onlinestunden und (b) den abgegebenen Aufgaben zusammen. Die im Folgenden dargelegten Kriterien können je nach Aufgabe und Leistungssituation unterschiedlich gewichtet werden.

- a. Mitarbeit in den Onlinestunden (in Einzelarbeit und Plenumsphasen sowie in kooperativen Phasen: Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
 - i. Inhaltliche Qualität der Beiträge
 - ii. Sprachliche Qualität der Beiträge (Ausdruck/Wortschatz, Aussprache, Sprachrichtigkeit)

iii.Regelmäßigkeit und Kontinuität der Beiträge

- b. Abgegebene Aufgaben (nach Absprache prozessuale Bewertung und / oder outputorientierte Bewertung)
- i.Inhaltliche Qualität
 - ii.Sprachliche Qualität
 - iii.Vollständigkeit
 - iv.Sorgfalt
 - v.Pünktlichkeit der Abgabe

Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
Sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich korrekt unter Verwendung eines anspruchsvollen und idiomatischen Wortschatzes und zeichnen sich durch besondere inhaltliche Tiefe und Sorgfalt aus.
Gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich korrekt und differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen sowie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Großen und Ganzen noch den Anforderungen.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich, aber zum Großteil vollständig abgegeben, und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich jedoch einfach. Sie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
Mangelhaft	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Notwendige Grundkompetenzen sind jedoch feststellbar und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich sowie oft unvollständig abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich; sprachlich sind sie oft fehlerhaft und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
Ungenügend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Die Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich äußerst fehlerhaft und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

2.3.3.2 Bewertung im Fall einer individuellen Quarantäne

Im Fall der Quarantäne über zwei Wochen hinaus meldet sich die Lehrkraft über „Teams“ bei der Schülerin bzw. dem Schüler und teilt mit, welche selbstständig anzufertigende Arbeit in welchem Zeitraum zu leisten ist, wenn keine schwerwiegenden Krankheitssymptome vorliegen. Die Schülerin bzw. der Schüler bestätigt dies schriftlich. Erfolgt innerhalb von drei Tagen keine Rückmeldung, wird dies als nicht erbrachte Leistung gewertet. Über die Bewertung des Endproduktes hinaus erfolgt auch eine Kontaktaufnahme über „Teams“, Telefon oder Mail mindestens alle zwei Wochen zur Leistungsbeurteilung. Bei dieser Kontaktaufnahme überprüft die Lehrkraft, inwiefern die bisherigen Ergebnisse selbstständig angefertigt und verstanden sind und gibt eine Rückmeldung bezüglich der erbrachten Leistung.

Selbstständig anzufertigende Produkte im Distanzlernen können im Fach Englisch sein: schriftliche Übungen, Wortschatzüberprüfungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, unterschiedliche Präsentationsprodukte sowie andere schriftliche Formen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführt wird in der Sekundarstufe I das Lehrbuch „access G9“. Zusätzlich zu den umfangreichen Begleitmaterialien nutzen wir Ressourcen anderer Verlage ebenso wie online verfügbare Lehr- und Lernhilfen, Erklärvideos und nicht zuletzt authentische englischsprachige Materialien, seien sie fiktional oder nicht-fiktional.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vereinbarungen zu fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben treffen wir in den Sitzungen der Klassenteams zu Beginn jedes Schuljahres. Sie werden auf das jeweilige Unterrichtsjahr und die individuellen Arbeitsschwerpunkte der Lehrkräfte hin konkretisiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachschaft Englisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Im Sinne eines Entwicklungsprozesses werden die Unterrichtsmaterialien kontinuierlich überarbeitet und auch im Sinne einer Differenzierung weiterentwickelt.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die



Qualität des Unterrichts zu evaluieren.